

Das Problem mit der Einsamkeit: Rekordmonate für Frankfurter App

Die Kennenlern-App Meet5 erlebt, nach Lockerung der Corona-Beschränkungen, im August und September dieses Jahres ihre beiden besten Monate seit dem Launch der App 2017. Woran kann das liegen?

Einsamkeit in Zeiten von Corona

Immer mehr Menschen in Deutschland fühlen sich einsam. Diese Aussage entsprach schon vor der Corona-Krise der Wahrheit. Bereits 2018 ernannte zum Beispiel Großbritannien eine Ministerin für Einsamkeit. Doch erst mit den strengen Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen, die im März erlassen wurden, entwickelte sich Einsamkeit zu einem brandaktuellen Thema. Für Millionen von Menschen in Deutschland wurde das Home Office zum Arbeitsalltag. Das nette Zusammensitzen mit Kollegen in der Mittagspause wich der einsamen Mahlzeit in der eigenen Wohnung. Das Treffen mit Freunden am Abend dem TV-Programm. Gleichzeitig nimmt der Anteil der Singles in der Bevölkerung ständig zu. In Frankfurt liegt er bereits bei über 50 %.

Meet5 bietet Lösung

Diese Überlegungen erklären vielleicht den großen Zulauf, den die Kennenlern-App Meet5 erfuhr, nachdem die Corona-Beschränkungen im Sommer gelockert wurden. Die meisten der unzähligen Kennenlern-Apps, die mittlerweile auf dem Markt sind, konzentrieren sich aufs Dating. Oberflächlich werden Personen nach dem Äußeren und ein paar Worten in der Profilbeschreibung beurteilt. Ein Treffen kommt häufig gar nicht zu Stande. Gerade in der aktuellen Zeit jedoch besteht ein großer Bedarf an anderen sozialen Kontakten - an Freundschaften oder einfach nur einem netten Abend in gemütlicher Runde. In Zeiten von Home Office und Social Distancing fällt es vor allem Singles im Erwachsenenalter schwer, neue Kontakte zu knüpfen. Genau hier setzt Meet5 an. Ein Profil ist schnell erstellt und auch eher unwichtig. Die Gründer der App stellen den persönlichen Kontakt in den Vordergrund. Anstatt wochenlang hin und her zu chatten, trägt man sich zu einem Gruppentreffen ein und lernt die anderen Teilnehmer ganz klassisch offline kennen. Die App richtet sich dabei vor allem an Nutzer ab 40 Jahren. Einen idealen Einstieg in die Meet5-Welt stellen die sogenannten Wochentreffs dar, die aktuell in vielen Städten im Rhein-Main-Gebiet stattfinden. Jeder ist willkommen und die Stimmung ist offen und herzlich. Alternativ kann auch jeder Nutzer ganz einfach sein eigenes Treffen erstellen.

Wechselte Meet5 zu Beginn des Lockdowns schnell zu Treffen im Videoformat, werden mittlerweile auch wieder echte Treffen angeboten. Diese finden aktuell vor allem draußen statt. Auf der Terrasse eines Restaurants, oder auch beim Wandern oder Radfahren in freier Natur. Die Nutzer werden darüber hinaus dazu angehalten, bei Anzeichen einer Krankheit lieber zu Hause zu bleiben. In Anbetracht der aktuellen Entwicklungen bezüglich der Corona-Situation ist unklar, ob diese Treffen auch in den nächsten Wochen weiterhin stattfinden können. Fest steht aber, dass gerade in Krisenzeiten soziale Kontakte einerseits wichtiger werden als jemals zuvor, andererseits jedoch sehr schwer zu finden sind. Ob im Videoformat oder persönlich: Meet5 hilft Erwachsenen dabei, gegen die Einsamkeit anzugehen und neue Freunde zu finden, die sich in ähnlichen Situationen befinden. „Nach dem Wechsel ins Home Office fühlt man sich erstmal einsam. Durch Meet5 habe ich nicht nur neue Leute

kennengelernt, sondern Menschen, denen es genauso geht wie mir.“, fasst Andreas, der die App seit einigen Monaten nutzt, treffend zusammen.

Über Meet5

Meet5, vormals „Go Crush“, wurde 2017 in Frankfurt am Main von Lukas Reinhardt, Kai Burghardt und João Ferreira gegründet. Die Zahl der Nutzer wächst stetig, mittlerweile wird die App von fast 100.000 Usern, sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch, verwendet. Im Fokus stehen die Treffen in der Gruppe (6-12 Teilnehmer) – in Restaurants und Bars oder zu Veranstaltungen und Aktivitäten wie Wandern oder Bowling. Alles rund um die Treffen ist kostenlos, einige zusätzliche Funktionen sind über ein Premium-Abo verfügbar. Die Zielgruppe sind Frauen wie Männer gleichermaßen ab 40 Jahren. Die App ist deutschlandweit nutzbar, aktuell ist sie vor allem in Frankfurt, Wiesbaden, Mainz, Darmstadt sowie im ganzen Rhein-Main-Gebiet vertreten. Das Besondere: Die App ist für ungezwungene Gruppentreffen im realen Leben gemacht. Ganz ohne wochen- oder monatelanges Chatten vor einem tatsächlichen Treffen.